

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4185SW
Mundart:	Schwäbisch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	3
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	6
Frauen	4w
Männer	2m
Rollensatz:	7 Hefte
Preis Rollensatz	125,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4185SW

„Ein Schlitzohr sahnt ab“

Schwäbische Komödie in 3 Akten

von
Reiner Schrade**6 Rollen für 4 Frauen und 2 Männer**

3 Bühnenbilder

Zum Inhalt:

Karle Häfale, arbeitsscheu aber schlitzohrig, betreibt mit seiner Frau Emma einen heruntergekommenen Bauernhof. Das Geld reicht hinten und vorne nicht aus, und trotzdem träumt Emma von einer Finca auf Malle. Gerade als wieder einmal Frau Wucherer (eine gestresste Beamtin) vom Finanzamt die fälligen Steuerschulden eintreiben will, fällt auch noch der alte Trecker aus. Die Lage erscheint hoffnungslos. Da kommt Andy, der smarte Nachbarsohn, der gerne ins große Business will, und der es auf die hübsche aber etwas dümmliche Dolly, Tochter von Karle und Emma, abgesehen hat. Dolly aber träumt von einer Karriere als Model oder Modedesignerin. Andy würde gerne helfen, den Hof wieder auf Vordermann zu bringen, kann aber Karle nicht davon überzeugen. Als dann eine reiche Gräfin und Managerin aus der Stadt, mit ihrem Auto im Misthaufen landet, hat Andy „Eine irre Geschäftsidee“.

Die Gräfin war auf dem Rückweg von einem Managerselbstfindungsseminar auf der rauen Schwäbischen Alb. Solche Seminare will Andy jetzt auf dem Hof organisieren. Karle willigt zögernd ein, aber nur, wenn nichts dem Finanzamt gemeldet wird. Und so nimmt das Chaos seinen Lauf und „Ein Schlitzohr sahnt ab“: Die Managerseminare laufen irre und das Geld fließt. Karle hat immer verrücktere Ideen, wie er den Blaublütigen und Managern Geld aus der Tasche zieht. Andy versucht verzweifelt seinen Geschäftsplan durchzusetzen und auch Emma kann ihren Karle nicht mehr bändigen. Die Finanzbeamtin schöpft Verdacht und Dolly bringt mit ihren dauernden Verwechslungen noch mehr Chaos rein....

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild 1. Akt: *Heruntergekommene Bauernstube. Alter TV wenig Möbel. Wackeliger Tisch, Stühle. Altes Telefon (wenn möglich an der Wand), großer Kalender mit August Kalenderblatt. Kalender von Mallorca oder Südländischen Motiven, Ablage, Schränkchen oder Regal mit Mostkrug und Keksdose. Altmodische Bilder Bäuerliche Motive (Kalenderblätter). Emma in der Kittelschürze, Karle in Arbeitsklamotten*
Sie räumt auf, Staubwischen oder ist beim Wäschebügel

Emma: Ällas ist he und wacklig bei uns. *Sie legt ein Buch unter den wackeligen Tisch. Reißt dann Kalenderblatt ab.* Und scho wieder August, oh wie die Zeit vergäh. *Schaut auf das Kalenderblatt.* Mallorca, ach ist des schön. Ob ich då jemals nåkomm? *Steht staunend vor dem Bild -- putzt dann weiter,* Aber mit dene Schulda die mir hend, kå ich mir des aus dem Kopfschlag. Und wenn nå die Ernte wieder so schlecht ausfällt wie des letzte Jåhr...

Im Off bellt ein Hund. Sie rennt zum Fenster.

Emma: Was håt denn der scho wieder zum Bella. Då wird doch ed jemand komma! ...Herrje! ... Scho wieder die Finanzere

Finanzerin: *Aus dem Off.* Noi verschwind...weg du Bestie... Aua... Hilfe...Au.. Au.. Mei Hos!

Emma: *Schreit aus dem Fenster.* Hasso aus ...pfui...läst du die Frau in Ruhe.. Aus hab ich gsagt.

Sie wirft etwas (große weiße Unterhose aus Bügelwäsche) aus dem Fenster. Der Hund jault getroffen.

Emma: Oje, ich sollt vielleicht doch wieder an Weichspüler nehma.

Emma geht zur Haustüre und öffnet. Herein kommt Fr. Wucherer vom Finanzamt. Mit zerrissener Hose und der weißen Unterhose auf dem Kopf.

Finanzerin: Die Bestie då drausa håt mich scho wieder ågfalla. Guckad sie mål mei Hos å.

Emma: *Ironisch.* Des tut mir jetzt aber saumässig leid, Frau Wucherer, ehrlich. So was macht der sonst nie. Des iste eigentlich ein ganz bravs Hondle, unser Hassole.

Finanzerin:

Jå-jå des hend sie die letzte paar mål au scho gsagt. Und jedesmål håt der mei Hos zerrissa. Die war fast neu. 49 Mark håt die kostad.
(Betönend) Im Schlussvekauf!

Emma: Sie moiad Euro, Frau Wucherer.

Finanzerin: Noi ---Wenn ich des gmeint håt, nå håt ich des au gsagt! Für die Mark håt man no Qualität griegt, aber jetzt für den Euro, griegstjå bloß Schulda. *Macht abwertende Bewegung.*

Emma: Ach so schlimm ist des ja au wieder ed. Ziehad sie die Hos doch gschwend aus. Ich hol mei Nähzeug und flick sie Ihne.

Emma zert ihr an der Hose! Finanzerin wehrt sich!

Finanzerin: Noi! --- die Hos bleibt å! Ich bin Beamtin, vom Finanzamt! Merken sie sich des!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Emma: Ja wenn des so ist.-- Darf ich ihne was åbieta, ein Kaffee'le vielleicht. -- Mir hend aber bloß an Löslich.

Finanzerin: Danke noi! Ich komm wega --? Ja wega was komm ich denn. -- Jetzt hab ich des doch tatsächlich vergessa. Ich bin doch au immer so im Stress.

Emma: Vielleicht wega unsere Steuerschulda ---- so wie das letzte mål und des mål davor.

Finanzerin: Stimmt, sie hend Recht, wega Ihre Steurschulda. Die belaufad sich Stand Heute *Holt einen Zettel aus der zerrissenen Hose* auf genau 4675 € und 43 Cent .. zuzüglich des Geld für mei Hos natürlich! - Hend sie des Geld parrat, nå tät ich es glei mitnehma.

Emma: Jetzt sitzad sie doch gschwend nå, liebe Frau Wucherer. *Versucht sie hinzusetzen. Die Finanzerin sträubt sich, setzt sich dann aber doch* --- Also des Geld -- also des ist grad a bissele arg ogschickt --- weil...

Finanzerin: *Steht wieder auf.* Wenn ich heut kein Geld grieg, nå kommt next Woch der Gerichtsvollzieher, mit om Kuckuck. Und Sie wissed was des hoißt, Frau Häfale. *Mit erhobenem Zeigefinger.*

Emma: Noi bloß des ed. *Setzt Finanzerin wieder hin.* Sie griegad Ihr Geld, versprocha. Wissad Sie, jetzt fangt doch grad erst die Ernte å. Und då dornåch könnad mir bestimmt Zahla. Die Obstbäum hängad doch brazzlad voll.

Finanzerin:

Abweißend Noi! Es gibt koin Aufschub mehr.

Emma: Und erst des Getreide und die Kartoffla.

Finanzerin: Noi! Es gåht nemme.

Emma: Und die Kohlråbla, und mein Peterling.

Finanzerin: Noi! Und außerdem, soll die Bestie då drausa doch amål dem Grichtsvollzier sei Hos zerreisa!

Emma: Bloß bis nåch der Ernte, Frau Wucherer, bitte, bitte *fleht Finanzerin an sie wissad doch wie es håißt, die dümmste Baura hend die größte Kartoffla. Und die Kartoffla von meinem Karle sind dies Jahr riesig. Zeigt mit beiden Händen einen großen Kreis.*

Finanzerin: *Steht wieder auf* Noi hab ich gsagt! Und nomål noi. *Läuft am Fenster vorbei und sieht den Hund* Zahlad sie eigentlich au Hundesteuer für die Bestie då draußa?

Emma: Ha ganz gwies, mei Karle ist då arg gwissahaft...aber.. warum muß denn so an Hondle überhaupt Steura Zahla. Der verdiend doch gar nix?

Finanzerin: Häå ... ? Ach Sie bringad mi ganz durchanander!

Herein kommt Dolly. Schrill gekleidet. Stellt sich an den Bühnenrand. Sagt zu sich selbst ohne die anderen zu beachten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Dolly: Was hát mai Oma immer gsagt. Brust raus, Bauch rein, und immer schön lächla. *Läuft unbeholfen einen Modelgang nachmachend am Bühnenrand entlang, dreht sich wackelig um und bemerkt jetzt die anderen.*
- Dolly: Ja so was, die Frau Steuer-Mann ist au scho wieder dá.
Die Finanzerin schaut neidisch auf die hübsche Dolly.
- Emma: Ich hol mál gschwend a Kaffeele, gell Frau Wucherer. *Emma geht raus.*
- Finanzerin: Finanzbeamtin bitte, Fraila Häfale.
- Dolly: Ach sagad sie doch Dolly zu mir, des ist doch oifacher.-- Ja sie hend já scho wieder a zerrissana Hos á, wie des letzte Mál. Könnad sie sich au nix neues kaufa, wie mir.
- Finanzerin: Äh.. also Fraila Dolly..
- Dolly: Wissad sie was, Frau Bilanzveramterin.. ich näh Ihne die Hos gschwind. Des kann ich gut. Ich näh au alle meine Kläider selber. Guggad Sie amál... *Dolly präsentiert sich kurz.*
Jetzt aber amál die Hose runter ...
Zieht der Finanzerin die Hose aus. Die Finanzerin wehrt sich erst und lässt es dann doch verwirrt über sich ergehen. Finanzerin steht jetzt in unmódischer (Männer) Unterhose da.
- Dolly: Aber wega was sind sie denn scho wieder komma. Frau Steuerwucherer.
- Finanzerin: Ja wega was ben ich denn dá? Ach so, ich bin wega ihre Steuerschulda komma.
In dem Moment kommt Emma mit Kaffee herein. Bemerkt die Finanzerin jetzt doch ohne Hose.
- Emma: Ja so was. Hend sie jetzt doch ihren BEAMTA ablegt.
- Finanzerin: *Verlegen* Des ist ed.. ähhh.. dui hát mir oifach die Hos auszoga. *Jetzt streng zu Emma* Aber könnad sie jetzt die Steuerschulda zahla oder ed, Frau Häfale. *Setzt sich verklemmt ohne Hose auf einen Stuhl.*
- Dolly: *Steht Ihrer Mutter zur Seite* Aber Frau Steueramtlerin, mir hend doch koi Geld. Verstandad sie des edda? *(Zu Emma)* Des sind au net die Hellste, die beim Steueramt.
- Finanzerin: Noi! Ich kann ed nomál warta, entweder Zahla oder Pfända.
- Dolly: Aber Frau Wucher-Finanzere, *spricht übertrieben hochdeutsch, wie mit einem Begriffstutzigen.* **W i r h a b e n d o c h k e i n G e l d !** -- Haben sie es jetzt verstanden. *Klopft ihr mit der flachen Hand auf die Stirn.*
- Finanzerin: Nixdá. - Der Staat braucht já au sein Geld. Für Schula und Stráßa. Und die Beamtagehälter müssad já au pünktlichst zahlt werda.
- Emma: Des verstandad mir já állas, aber es sind doch bloß a paar Monat.
- Finanzerin: Ich lass nicht mit mir handla! Es gibt kein Aufschub mehr.
- Emma: Und denkad sie doch mál an unser Dolly. Die braucht dringend neue Kleider. Sie kå já ed nackich auf d' Stráß.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Finanzerin: *Mustert Dolly von unten bis oben. Des tät grad no fehla, nå tät sich für sowas wie mich ja gar koiner mehr intressiera -- ähh -- ich mein, schade dass so a liebes Mädle wie sie, in so einem verwahrlostha Haushalt leba muß.*

Dolly: *Aber nicht mehr lang, Frau Finanzwucherer. Ich hab mich doch scho bei ausgesprochen wie geschrieben „Germanys next Flop Mobell“ ägmeldet. Und nå werd ich berühmt, und komm in dor ganza Welt rum, vielleicht sogar bis nach Nürtinga (Austauschen mit nächster größerer Stadt) oder auf d'Alb nach Erkenbrechtsweiler.*

Karle kommt rein. Zerrissene Arbeitsklamotten und schwarz verrustetes Gesicht, humpelnd, mit Veilchen am Auge und mit Lenkrad in der Hand.

Emma: *Ja om der ällas, Karle... was ist denn mit dir passiert... Emma und Dolly starren ihn entsetzt an, die Finanzerin ohne Hose versucht sich hinter dem Tisch zu verstecken, dreht sich von Karle weg.*

Karle: *Wer ist denn des jetzt scho wieder.... und warum hát der koi Hos å...*

Finanzerin: *Schaut nur über die Schulter, ohne sich ganz umzudrehen Ih... ih...ich bin.. ich hab.... ich will bloß Geld!*

Karle: *Waas! Für's Auszieha gibt's bei uns koi Geld -- Des mach ich scho selber,-- und zwar ganz umsonst. Also raus mit der Sprache! Warum standat sie mit runterglassener Hos vor meiner Frau und meiner Tochter!*

Emma: *Aber Karle, des ist doch bloß die Frau Wucherer.*

Dolly: *... vom Wuchereramt.*

Karle: *Ah. Jetzt seh ich es au, die Frau Wucherer. Bei der muß mor halt zwäi mal någucka. Ich bin wohl no a bissle benomma, von der Exlusion. Setzt ich auf einen Stuh am Tisch.*

Emma: *Von was für einer Exlusion?*

Dolly: *Was ist denn aber pulsiert?*

Emma: *Jetzt schwätz doch scho, Karle!*

Dolly: *Oder scheiß Buchstaba, nå könng mors uns wenigstens zusammapuzza!*

Karle: *Bei unserm Bulldog (Trecker), då háts den Motor zerrissa, grad då wo ich dor Hangweg nadonnerd bin. Macht auf dem Stuhl sitzend Traktorfahren nach.*

Emma: *Ach du liebe Zeit.*

Karle: *Des hát an Klapfer (Knall) gmacht, kann ich euch saga. Ich hab gmoint mei letztes Stündle hát gschlaga. Mir sind die ganze Oinzelteil bloß so um die Ohra piffa!*

Dolly: *Oh jemine! Hoffentlich ist dir nix passiert, Papa? Kümmert sich besorgt um Karle.*

Karle: *An Kolba ist mir knapp am Schädel vorbei kracht – zu Dolly då guck mál des Veigale (Veilchen), zeigt auf sein blaues Auge und nå unserem Nachbar seim besta Gockel direkt ins Hinterteil naiknallt. Man hát der seine Glotzböbbel aufgrissa.*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Emma: Der Arme Gockel.

Karle: Já, ich glaub, der steigt so schnell aufkoi Henn me nauf.

Dolly: Die arme Henna!

Emma: Dem Opa sein alta Hanomag! ...Ich hab dir doch scho immer gsagt du sollst ed mit Heizöl tanka. Des håt ja amål schiefganga müssa.

Dolly: *Gibt der Finanzerin die Hose zurück. Die Hose heimlich gegen eine zuvor auf der Bühne deponierte Hose austauschen. Die zuvor nur mit Löchern versehene Hose ist jetzt total kaputt. Ein Hosenbein zerfranzt abgeschnitten und das abgeschnittene Teil hinten angenäht. So Frau Finanzereintreibere, ihr Hos wär fertig. Ich geh dann mål, ich muss no a bissle für meine Karriere üba. Stelzt hinaus wie ein Model.*

Finanzerin: *Zieht schnell die Hose an und ist entsetzt. Mei Hos, dui ist já voll im Arsch. Und, was hör ich då, Heizöl getankt! -- Das ist Steuerhinterziehung!-- Des wird teuer!*

Karle: *Zu Emma* Hättst du besser dei vorlauta Babbelgosch ghalta. *Zur Finanzerin.* und sie müssad mir des erst amål nächweisa, sie ..vertrocknate Sesselfurzere.

Emma: Jetzt lass doch die Frau Wucherer, die macht doch auch bloß ihr Gschäft.

Karle: Dui kå ihr Gschäft von mir aus auf dem Bahnhofsscheishaus macha, aber nicht in unsera guta Stub.

Emma: Hald dich doch zrück, man könnt grad meina dui Explosion håt dei letztes bissle Hirn nausblåsa. *Streicht ihmüber den Kopf.*

Karle: Laß mich, bei mir ist alles in Ordnung. Aber zum Glück ist grad noch ein Schrotthändler vorbeikomma, dem hab ich des ganze Glomb glei ådreht. ...und då guck, 400 € hab ich dem Entaklemmer dafür rausgleiert. *Wedelt mit den Scheinen.*

Emma: *Nimmt Karl das Geldweg* Arg lang wird des aber ed reicha.

Finanzerin: Då hend sie recht. *Nimmt Emma das Geld aus der Hand* So jetzt sind es noch 4275 € und 43 Cent, plus mei Hos. Aber nächstWoch kommtjá sowieso der Grichtsvollzieher. *Geht zur Türe.*

Karle: Des ist já Wegelagerei, sie windiga Raubrittere.

Finanzerin: Allerdings, wenn ich mich då so umguck. Auf was soll denn der da Kuckuck nufbåbba. Der müsstjá grad no was mitbringa, dass er was zum Pfånda håt.

Karle: Und jetzt aber raus då! Und lassad sie unsern Hasso in Ruhe, der braucht sein Mittagsschlaf!

Die Finanzerin geht, Hund bellt, Finanzerin schimpft im Off, Karle und Emma sitzen an den Tisch.

Emma: Ich möcht bloß wissa, warum der Hond bei derra Finanzere immer so ein Theater macht.

Karle: Des woiß ich scho. *Stolz* Des hab ich dem beigebracht.

Emma: Du? Ja wie denn des?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karle: Den hab ich wochalang abgerichtet. Mit ma Brief vom Finanzamt hab ich den richtig scharf gemacht. Immer wenn der jetzt des Finanzamt riecht, wird der zur Bestie.

Emma: Du bist ja ein liadriger Schlawiner.

Karle: Irgendwie muss man sich ja schütza, gega dia Blutsauger.

Emma: Aber was macha mir den jetzt. So ganz ohne Bulldog (Trecker).

Karle: Koi Ahnung.

Emma: Was ist denn mit unserem alta Opel.

Karle: Ach der, der hât ja scho lang koin TÜV mehr.

Herein kommt Andy. Laptop und grosses Dokument in den Händen.

Andy: Hey .. was hab ich gehört, ihr brauchata neues Auto. Des könnad ihr euch sowieso ed leista, so wie ihr wirtschaftad! *Sieht plötzlich Karles rusverschmiertes Gesicht* Boh ai, was ist denn mit dir passiert? Du siehst ja aus als ob dich der Kamminfeger durchs Ofarohr zoga hât

Emma: Uns ist's gar ed zum Lacha zumute, dui Finanzere war scho wieder då, und unser alter Hanomag ist au verreckt.

Karle: Ausgerechnet jetzt wo mir die Ernte reibringa müsset.

Andy: Tja, nå wird dir wohl nix anders übrig bleiba als des alte Fahrrädle mit dem kleina Anhängerle zum nehma. *Lacht wieder.*

Karle: Was, den alta verrostata Göppel! Niemals, ich mach mich doch net zum Großwinzlinger Dorfdeppa, und außerdem hât der scho lang an Plattfuß.

Andy: Ha, nå must du den hald amâl flicka, und wega dem Dorfdeppa brauchst du dir koine Gedanka zu macha. Den Ttitel hât du sicher -- Wo ist denn jetzt mei Dolly?

Karle: Also, des mit dem Dorfdeppa, des nimmst du sofort zurück. Sonst griegst du mein Sega für die Dolly nie.

Andy: Karle, des war doch bloß ein Joke. Ich måg die Dolly doch so arg. *Grinsend zu Karle. Au wenn sie bloß ein verschuldata Hof in die Mitgift bringt.*

Karle: Pass bloß auf, sonst fängst du glei oine. *Stolpert und fällt, steht umständlich auf.* Mir kommad scho wieder auf die Füss.

Andy: Ja, ja, Ich sieh's, Aber bei mir, då hât sie es viel besser, weil ich mach bald a riesa Karriere. *Auf linken Stuhl sitzen. Notebook aufklappen. Zu Emma.* Wenn sie no ed immer des alberne ... Modelgschiess im Kopf hätt.

Emma: Jå då hosch recht, wahrscheinlich hât sie ihr Nås scho wieder in solche Modemagazine stecka. Ich guck mål gschwend nåch ihr. *Ernaa geht raus.*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karle: So, und du kãsch jetzt au ganga, ich muss nãchdenka, dã brauch ich mei Ruhe. *Geht zum Regal und holt sich einen Krug Most.*

Andy: Und ein Krüggle Most ...gell..

Karle: Raus jetzt!

Andy: Mensch Karle, bei euch sollt man da ganza Hof umgrempla..., nå könnt vielleicht au no was draus werda.

Karle: Hahh? Ach so, jã! Genau des hab ich grad macha wella, und zwar bei ma Krüggle Most

Andy: Jetzt lass doch den scheiss Mostkrug und hör mir amãl zu. Sonst wird des nie was mit eurem Hof. Aber ich, ich könnt euch des macha. Arbeitsabläufverbessra, Finanza überprüfa. Dã kenn ich mich aus. Und wenn nå der Lada wieder läuft, kommt vielleicht au mei Dolly wieder auf andere Gedanka. *Tippt auf seinem mitgebrachten Laptop herum*

Karle: Aha, du kennst dich dã aus. Ja stãht des vielleicht in dem Klappcomputer drin an dem du Tag und Nacht dei Nãs platt drückst. --- Aber solange der Klappdenger ed wãiß, wie ich der Finanzere meine Schulda zahla kann, bleib ich bei maim Mostkrüggle.

Andy: Mensch Karle, ich kã dir aber wirklich helfa, ich hab nãmlich a Fernstudium übers Internet gmacht, und heut hab ich mei Diplom griegt.... Dã guck amãl!

Zeigt ihm sein Diplom. Karle nimmt es ihm weg liest kurz drin, setzt sich hin und beginnt lauthals zu Lachen.

Andy: Was gibt's denn dã so seggelblöd zum Lacha! Des ist ein amtlichs Diplom! Und der Kurs war ed ganz billig, des kãsch du mir glauba!

Karle: Ich hab jã scho viel ghört, von dem Indernetz oder wie des hãißt, dass dã sogar Bazilla drin sei könnad, und dass mor dã ganz leicht bschissa werda kã.

Andy: Oh du Vollpfoستا, des hoißt INTERNET, und was Du moinst, des sind Vira. Aber für dich wãr's au besser, du tãtst dein Riebel ed bloß dazu nehma literweis Most naizumschütta!

Karle: *Nimmt Andy das Diplom weg.* Dã trink ich lieber a Krüggle Most, als mich mit so einem Diplom zum plamiera. Was stãht dã.... „Bescheinigen wir ihnen erfolgreich das Diplom als *spricht Buchstäblich aus* BACHELOR OF ART erhalten zu haben“.

Andy: Genau, und zwar als einer von de beste im Kurs.

Karle: ..Ohhh.. ha nå gratulierich mãl höflichst. Du bist jetzt also so eine „ART VON BACHEL“ *lacht lauthals* und des sogar mit Diplom! Und au no einer von de Beste, quasi an Oberbachel!

Andy will gerade loslegen, da geht die Tür auf und Dolly kommt rein. Neue ausgeflippte Kleider.

Dolly: Ach hallo Andy, schön das du scho dã bist. Wie gfallad dir meine neue Klamotta. Des ist alles mei eigene KREATUR.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Andy: Oh hallo Dolly, du moinstwohl Kreation, mei liebs Schätzle. *Nimmt Sie in den Arm*
- Dolly: Des hab ich doch gsagt.
- Karle: Dolly, des must du dir ågucka. *Immer noch lachend* Dein fast - VERLOBTER, der håt a Diplom, als so eine „ART VON BACHEL“ und zwar als einer von de Beste. Und des war sogar teuer.
- Andy: Ja haidanai, des heißt doch *jetzt richtig betonend* BACHELOR OFF ART und des ist ein HOCHSCHULDIPLOM der WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT. Aber des checkst du jå eh ed.
- Dolly: *Bewundernd.* WOW, und des håst du gmacht! *Schaut sich Diplomurkunde genau an.*
- Karle: Aha, .. Wirtschaftswissenschaft.. ja so was gibts? Du moinst von Wirtschafta wie Löwa, Goldener Ochse, oder Ratskeller *(durch lokal bekannte Wirtshausnamen ersetzen)*, oder so?
- Andy: Oh Herr -- schmeiß Hirn ra, und des ed z'wenig! Wie kå so oiner wie du, bloß so a schöne Tochter han.
- Karle: Ja – no, a blinda Henn *läuft zum Regal und nimmt eine Flasche Korn* findat halt au amål an Korn. *Nimmt Kornflasche aus dem Regal, zeigt sie zum Publikum, und schenkt sich ein Glas ein.*
- Andy: Vielleicht tät sich´s då amål lohna an DNA –Test zum macha.
- Dolly: *Begeistert* Au ja, des will ich au macha. Ich hab sicher a ganz große Intelligenzkoalition. Vielleicht sogar so hoch wie der Einberg.
- Andy: Ohje, ich glaub mir brauchad doch kein DNA Test. Du moinstwohl Intelligenzquotient. Und der håt ed Ein-BERG sondern Ein-STEIN ghoißa. Mei liebste Verlobte! *Will sie wieder umarmen.*
- Dolly: Du gell, verlobt sind mir aber no lang ed!
- Andy: Aber mei liebs Schätzale...
- Dolly: Noi! Bevor ich nicht Karriere gmacht han als Model, griegt mich koiner in die Kirch!
- Andy: Aber Dolly, des kann jå no ewig dura, so lang will ich ed warta.
- Dolly: Und wenn des ed klappt, nå mach ich auf Malorca a Pissoir auf. Wie dui Catmountenerin aus dem Fernseha
Karle und Andy schauen sich verwundert an.
- Karle: A Piss..häusle?
- Andy: Dui wer?
- Dolly: Noi Papa, des was du moinst hoißt doch BISTRO. Ich mein dui Catmountenerin, des ist Englisch, des han ich extra übersetzt.
- Karle: *Stolz* Mei Tochter!
- Andy: Ohje, du moinst dui Katzaberger!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dolly: Natürlich, aber mit so ma Nâma kann man doch koi internationale Karriere macha.--- So jetzt muß ich aber raus in die Küche zum Küchashooting. *Stelzt wie auf dem Catwalk ungelenk hinaus.*

Andy: Also was ist jetzt, nimmst mei Hilfe å.

Karle: Aber natürlich gern.

Andy: Endlich kommst zur Vernunft.

Karle: Ich brauch doch jemand, wo des Fahrrädle mit dem Anhängerle fährt, wenn mir die Kartoffla reiholat.

Von drausen hört man Bremsen quitschen, ein Huhn gackern, und einen Unfallknall.

Andy: Was ist den jetzt passiert!

Beide springen auf und schauen aus dem Fenster.

Karle: Håst des gseha, des Lombamensch håt unsern Gockel erwischt. Und jetzt steckt ihre schöner Daimler bis zur Hälfte im Misthaufa.

Andy: Der Gockel ist platt wie a Flunder. Der taugt ed amål me für d´Supp.

Karle: Ich hab's doch immer scho gsagt: Frau am Seuer ungeheuer!

Andy: *Deutet auf das Lenkrad von Karles Trecker.* Das sagt grad der Richtige!

Karle: Den Gockel zahlt dui mir aber!

Andy: Und jetzt ist sie au no ausgrutschd und in die Miste nai gfloga.

Beide: Du pass auf, dui kommt rein.

Beide sitzen schnell an den Tisch und tun als ob nix wäre. Es klopft an der Tür. Erst vorsichtig dann sehr kräftig.

Andy: Kommad sie rein, die Tür ist offa,

Karle: Die muß mor ed einschlaga!

Eine elegant gekleidete Frau mit auffälliger Hut kommt rein. Alles vom Unfall verschmutzt. Stroh vom Misthaufen in den Haaren. Handy in der einen, Gummihuhn in der anderen Hand.

Gräfin: *Ganz aufgelöst und zitternd vom Unfall* Guten Tag meine Herren, ich bin noch ganz außer mir ... dieser schreckliche Knall, und dann dieses fürchterliche Gegacker ... was für ein dramatisches Ereigniss.... wissen sie vielleicht, wer der Besitzer dieses Geflügels ist? *Zeigt das Gummihuhn.*

Karle: *Spielt übertrieben* Ohjemine ! Des ist jå der Hugo! Mei bester Zuchtgockel! *drückt auf das quitschende Gummihuhn.* Jetzt håt er sein letzta Schnapper gmacht... Der ist jå maushe! ... Was hend sie denn mit dem gmacht.

Gräfin: Es tut mir außerordentlich leid meine Herren. Ich war wohl etwas zu schnell unterwegs und konnte nicht mehr ausweichen. Dabei habe ich dieses Federvieh überfahren, und bin dann in diese Fäkalienkompostieranlage da draußen gekracht.

Karle: Aha... Kompostier..was?

Andy: Karle, die moint dei Miste.

Karle: Ach so..

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Gräfin: Den Schaden werde ich natürlich ersetzen. Ich wollte ja auch schon meine Versicherung und den Abschleppservice verständigen. Aber irgendetwas scheint mit meinem Handy nicht in Ordnung zu sein. *Klopft auf ihr Handy.*
- Andy: Also, an ihrem Handy liegt des ed. Bei uns en Großwinzlinga (ev. durch lokalen Ortschaftnamen ersetzen) gib't halt koin Empfang!
- Gräfin: Ach, so etwas gibt es noch, kein Empfang.
- Andy: Die wolltad jå scho lang amål an Masta aufstella. Aber dem Herrn då zeigt auf Karle passt des jå ed.
- Karle: Mei Telefon hängt då an dor Wand, zeigt auf ein altermodisches Wandtelefon und funktioniert wunderbar. Ich brauch koin so an Strahlmasta, weder auf meinem Hof, no auf meinem Acker. Basta. -- Aber jetzt zu dem Schada, wie hend sie sich denn des denkt, mit dem Ersetza?
- Gräfin: Sie teilen mir einfach den Schadensbetrag mit, und ich gebe ihnen das Geld.
- Karle: In bar?
- Gräfin: Ganz wie sie möchten. *Holt Geldbeutel oder noch besser Geldbündel heraus.*
- Andy: Aufgepasst jetzt wird's spannend. Zum Publikum Wenn's um's Geld geht wird der Alte zum Fuchs.
- Karle: Also, då wår jetzt zuerst amål der Hugo, spielt übertrieben traurig unser bester Zuchtgockel. ...Der håt scho an Wert. ...Des ist ...wie bei ma Rennpferd.
- Gräfin: Aha, ich gehe davon aus, dass 500 Euro genug sind. *Reicht ihm einen 500 Euro-Schein.*
- Karle: Was?!?! 500 €...für den Gockel..Erst begeistert, stiert dann aber begehrllich auf das restliche Geld derGräfin also ich mein.....vielleicht....
- Gräfin: Gut-gut ich habe verstanden, also 1000 Euro... *Gibt Karle weitere Geldscheine*
- Andy: 1000 €, des glaubt mir keiner.
- Karle: *Vorsichtig und doch aufdringlich* Also,.. 1300.-- bräuchtich vielleicht scho, ---- weil meine Henna jå jetzt vor Trauer weniger Eier legat.
- Andy: *Will Karle veräpeln* Karle, håt du vielleicht ed no was vergessa, vielleicht die Weckfunktion. *Lacht dabei.*
- Karle: Natürlich -- gut dass du des gsagt håt....
- Andy: Aber.. des war doch bloß an Witz...
- Karle: ...der håt jeda Morga ..pünktlichst.. den ganza Hof, ach was sag ich..ganz Großwinzlinga geweckt.. also..1500,--, tät ich saga.
- Gräfin: Was? *Grinsend* 1500,-- also gut, aber keinen Cent mehr.
- Andy: Jetzt kå ich nemme. Der Mann braucht koi Diplom.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karle: 1500 ... Für da Gockel! Hand drauf! ...*Die Gräfin will den angebotenen Handschlag erwidern, Karle zieht die Hand aber zurück...*Aber mein Wertstoff kostet auch noch was!

Andy+Gräfin: Wertstoff?

Karle: Já, mein Fäkalienkompost, der war kurz vor dem ausbringa.

Andy: Mai oh mai, der lernt aber schnell.

Gräfin: Den können sie doch noch verwenden, ich muss doch nur mein Auto wieder rausziehen.

Karle: Aber wer sagt denn, dass dá nicht Öl oder Benzin auslaufa ist.

Gräfin: Das ist ganz ausgeschlossen, aus einem Maybach läuft kein Benzin aus!

Karle: Des sagad Sie, aber bei mir ist állas rein biologisch, den kå ich auf koin Fall auf meine Felder ausbringa. Ich werd strengstens kontrolliert!

Andy: Der verkauft dener gau noch sein ganza Mist.

Karle: Zuerst muß ich den belastata Mist áhh.. ich mein Kompost.. teuer entsorga. Und nå muß ich teura Biodünger kaufa. Also nomál 1000,-

Gräfin: Was 1000,--

Karle: Des macht dann zusamma *überlegt kurz* ich rechne des kurz nåch. -- *Rechnet kompliziert, in der Luft schreibed nach* Des sind dann 1500 für den Gockel und 1000 für den Kompost..... macht nå ganz genau 2840 Euro, gradaus und ohne Trinkgeld!

Gräfin: Was 2840 € sind sie sicher? *Grinst und scheint das ganze jetzt sogar lustig zu finden.*

Karle: Ganz sicher, weil im Rechna, macht mir so schnell koiner was vor.

Gräfin: OK, aber jetzt ist Schluss, und meine Anwälte machen das auch noch schriftlich. Nicht dass sie das noch irgendeinem Papparatzo erzählen.

Die Gräfin gibt Karle das Geld. Der sitzt hin und beginnt zu zählen.

Andy: Und ich kontrolier den Vertrag. Ich hab nämlich den Bachelor und bin sein Supervisor.

Karle: Mein Suppenwisser?

Andy: Dein Berater.

Gräfin: So-so, schade dass sie hier bereits unter Vertrag stehen. Leute wie sie kann ich in meiner Firma immer gut gebrauchen.

Andy: Also, ich könnt eigentlich scho bei lhne..

Emma kommt herein mit Kaffeekanne in der Hand

Emma: Ach mir hend Bsuch, warum sagt mir des denn niemand. Ein Kaffeele vielleicht Frau...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Gräfin: Ja gerne. Ach so, ich habe mich ja noch gar nicht vorgestellt: Ich bin Gräfin Domina von Strenge zu Vuchtel ...mit V natürlich!
- Emma: Angenehm Häfele ... mitzwei Tüpfala *Alle schauen Sie an* auf dem ä. Ha-ha-ha *Schenkt ihr eine Tasse ein* So bitteschön Frau Dominma von Strenge zu Vuchtel *alle grinsen.*
- Gräfin: *Trinkt einen Schluck Kaffee* Ahh... was für ein Genuss! Wissen Sie, ich komme gerade von einem Manager Selbstfindungsseminar.
- Emma: Von was? Was tut mor denn då so?
- Gräfin: Eine Woche durch die raue Schwäbische Alb. Ohne allen Luxus.
- Emma; Ach du liebe Zeit! Wieso macht denn so eine elegante Dame wie sie, bei so was mit?
- Gräfin: Wissen sie, ich habe doch schon alles gemacht was man mit Geld bezahlen kann. Es gibt einfach keine neue Herausforderung mehr für mich. Da ist das einfache Leben etwas ganz Neues für mich.
- Andy: *Begeistert* Stimmt, då hab ich scho mål was im Internet drüber glesa, des muß gut sein, gell?
- Gräfin: Schlafen in freier Natur, bei jedem Wetter. Zum Trinken gab es nur Wurzelsud und gegessen haben wir Beeren und gebratene Engerlinge! Und das alles ohne Bedienstete. Das sind ganz neue Erfahrungen für mich.
- Karle: Pfui Teufel, net für a Million tät ich des macha.
- Gräfin: Ja, Sie haben Recht, ganz billig war das nicht. 13.000 Euro hat das Ganze gekostet. Das hat ein ganz schönes Loch in die Portokasse gerissen.
- Karle: Was! Dafür håt die Heckabronsera au no zahlt? *Zu Andy* Wenn ich des gwisst håt, wår mei Gockel ed so billig gwesa!
- Emma: *Zur Gräfin* Wissad sie was, ich hol gschwind an Ring Schwarzwurst und a Brot zum Vepser. *Geht raus.*
- Gräfin: Eigentlich ist es ja ganz schön hier bei Ihnen. *Schaut sich im Zimmer um.*
- Andy: *Verwundert* Wie moinat sie denn jetzt au des?
- Gräfin: Ja, alles ist so ursprünglich und einfach. So etwas kennen wir vom Adel ja überhaupt nicht. Hier sollte man ein Selbstfindungsseminar machen. Gibt es denn hier ein Hotel?
- Andy: A Hotel, då bei uns in Großwinzlinga? Wer soll den då au komma?
- Gräfin: Schade, aber ich muss jetzt dringend weiter, kann ich denn ihr schnurgebundenenes-Wandhängetelefon benutzen, um den Abschleppwagen zu bestellen.
- Karle: Aber gern mei Apparat hängt då an der Wand, a Kässle ståt daneba, es kosted 5 äh - ich mein natürlich fünf - - zehn Euro.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Gräfin: Kein Problem. Ich gebe ihnen einen 50er. Kleingeld habe ich nie dabei.
Schaut verwundert auf das Wählscheibentelefon und fragt. Wo sind denn hier die Tasten?
- Karle: Då muß mor an der Wählscheibe dreha. *Zu Andy.* Des ist vielleicht a dusslige Kuh.
- Gräfin: *Schaut sich erst die Wählscheibe an und dann ihre gestylten Fingernägel. Da drehen?*
- Karle: Genau, du .. da .. drehen. *Zu Andy* Ich glaube sie hat's kappiert.
- Gräfin: Ach so. *am Telefon* Guten Tag, hier Domina von Strenge zu Vuchtel, ich benötige dringend einen Abschleppservice.....Nein, Sie haben mich missverstanden.....Nein, ich brauche keine Kunden für ein Dominastudioverflixt nochmal, ich bin keine Strenge Fuchtelich heiße Domina von Strenge zu Vuchtel mit V und ich brauche einen Abschleppwagen hier am Hof bei Häfale
- Karle: *Wirft grinsend ein.* Mit zwoi Tüpfala.
- Gräfin: ... Wiederhören!
Emma kommt mit einem Ring Schwarzwurst und Brot rein.
- Emma: Gangad sie scho, Frau Gräfin von Strenge zu Fuchtel?
- Gräfin: Mit V bitte und in direkter Blutlinie mit den Royals in England. Ja, ich muss dringend weiter. Sie wissen doch, Geschäfte, Empfänge, Kunstausstellungen, Wohltätigkeitsveranstaltungen hihihhi und nach Ascot zum Pferderennen muss ich auch noch ... die Queen erwartet mich da hihihhi. *Zu Andy* Meine Visitenkarte, falls Sie mal einen Job suchen.
- Andy: *Verdattert* Oh Danke.
- Emma: Wenn sie scho geha müssed, nå nehmad sie doch a bissle was für unterwegs mit. *Steckt ihr ein oder mehrere Stück Schwarzwurst in den Mund.*
- Gräfin: *Mit vollem Mund* Aber gerne, ich danke schön, Frau Häfele. Mhm wie köstlich. Auf Wiedersehen zusammen.
- Karle: Des macht dann nochmål...
- Emma: *Steckt Karl den Rest Schwarzwurst in den offenen Mund...* jetzt gib aber endlich a Ruh.
Die Gräfin geht schnell raus. Emma bemerkt erst jetzt das ganze Geld bei Karle.
- Emma: Wo kommt denn des ganze Geld her?
- Andy: Des håt der derra überkandildelta Tussi abgnomma.
- Emma: Für was gibt denn so eine elegante Dame, *(deuted auf Karle)* so oim då, a Geld?
- Andy: Der håt euern Hugo plattgfahra.
- Emma: Was! Ich glaub ich Spinn ... Für den alta Gockel håt der no a Geld griegt. Der ist doch auf koi Henn mehr naufkomma und wår sowieso

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

bald in der Supp glandat.

Andy: Über Zwoihalbtausend hât dui zahlt, stell der des amâl vor, Emma.

Emma: So viel? Des verstand ich ed?

Karle: Des must du au gar ed verstanda. Solche Blaublütige und Manager sind doch alle blöd wie die Nacht hell, die kâst ausnehma wie Weihnachtsgans. Solche Gluvamichel könnted grad äll Tag vorbeiguga.

Andy: Mensch, Karle - - ich hab a Idee, - Oder besser gsagt. Eigentlich hâst sogar DU die Idee ghet!

Karle: Ich-- ?

Emma: Der ?

Andy: Du hâst doch grad selber gsagt, so oina könnt grad äll Tag vorbeiguga.

Karle: Ich woiß scho selber was ich gsagt hab, aber a Idee, hab ich in meim Leba no nie ghabt.

Emma: Dâ hâst du ausnahmsweiß mâl recht, aber jetzt lass den Andy doch mâl schwâtza, Karle.

Andy: Genau. Der Gräfin hâtt‘ s doch so gfalla bei ons!

Emma: *Ganz interessiert* Ja, weils bei uns so ursprünglich und natürlich ist.

Karle: Sogar nach einem Hotel hat dui dauba Schnepf gfragt.

Andy: Genau, weil sie nämlich solche Managerseminare hât macha wella.

Karle: Ja und, wo ist denn jetzt, mei Idee?

Andy: Jetzt überleg doch mâl. Mir machad die Managerseminare dâ bei euch auf dem Hof.

Karle: Auf meinem Hof! Jetzt ist der ganz nommg schnapt, der Herr Diplomwirtschaftsbachel.

Emma: Aber jetzt hör‘ s dir doch erst amâl an, Karle.

Andy: Genau. Euer Scheuer steht doch jetzt leer, oder?

Karle: Leider, den Bolldog (Trecker) hât‘ s jâ zerrissa.

Andy: Und dâ bringa mir jetzt die Adlige und Manager unter.

Emma: *Entsetzt.* Was, aber du kâsch doch die Gräfin ed in der Scheuer schlâfa lassa.

Andy: Warum denn ed. Was moinst du was dene Adlige und Manager besser gefällt. Bei Wind und Wetter auf der raua Alb, oder in eurer Scheune im trockana Heu.

Karle: Der spinnt doch total, die Hirnblähunga hör ich mir nicht mehr länger an.

Andy: Ich mach die Organisation, und du Emma kochst, etwas ganz oifachs und natürlichs. So abgeschieda und ohne Handyempfang ist des ein

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

richtig einfaches Leben für die Adlige und eine super Managererholung!

Emma: Gar nicht schlecht die Idee, Könnt fast von mir sein.

Andy: Und für da Karle und die Dolly findat mir au no was zum tun.

Karle: *Entrüstet* Blödsinn! Ich brauch nix zum tun. Ich werd já scho müd wenn ich meinem Most beim schaffa (gära) zuguck.

Emma scheint gefallen an der Idee zu finden und versucht Karle zu überzeugen.

Emma: Jetzt sitzt doch amål nå Karle, und hör dir des erst amål å!

Andy: *Im Hinausgehen* Genau, und ich gang jetzt und mach scho mål an Geschäftsplå. So richtig mit Kostaaufstellung, Promotionplanung, Animationsplan!

Karle: So ein Lohkäs, wo will denn der Herr Diplombachel au die Manager und Adlige herbringa.

Emma: *Schmeichelt sich bei Karle ein* Jetzt lass ihn doch amål macha, mein kleins Bromm-Bärle. Und die Visitakarte von der Gräfin von Strenge zu Vuchtel håt er já au no.

Karle: Des klappt nie!

Emma: Auf komm, mir probiera des mål, mei Sahnebärle (*krault ihn am Kinn*). Und nå machst du au a bissle mit, bei denne Übunga, vielleicht gåht nå au dei Lebensmittelschwangerschaft *streicht ihm über's Bäuchle* a bissle zurück.

Karle: Aber so schlimm ist des doch gar ed, mit meim Bäuchle.

Emma: Noi, höchstens wie im 3. Monat. .. aber bis zum 9. gåhts immer so schnell... und nå würdest du mir nemme gfalla, mei Bobale.

Karle: ..also gut, ich mach mit. Mei Emmale, mit zwoi Tüpfala.

Emma: Supper!

Karle: Aber bloß unter zwei Bedingunga. Erstens ich hab bei alle Entscheidunga des lezte Wort. Und zweitens, dem Finanzamt wird nix gemeldat.

Emma: Aber Karle, des könna mir doch ed macha, die Finanzere kommt sicher bald wieder. Und dass du immer des letzte Wort han must, also ich weiß ed?

Karle: Also gut, du darfst bei alle Entscheidunga mitschwätza. Aber ich bestimme! Und beim Finanzamt geb ich nicht nåch! Wenn die mitmischad, nå sind mir doch Pleite bevor mir ågfanga hend.

Emma: Von mir aus mei Pupserle.... *Gibt Karle einen kräftigen Klaps auf den Hintern.*

Karle: *Beim hinausgehen.* Ohje, wie bringa mir des mit dem Finanzamt bloß dem Andy bei?

Emma: Ach... des lass ich die Dolly macha, bei der, schmilzt der doch wie die Butter in dor Sonn.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ende 1.Akt

2.Akt

Geändertes Bühnenbild.

Der Tisch wackelt nicht mehr. Ev. neuer TV. Richtige Bilder an der Wand. Alles wirkt nicht mehr so ärmlich. Emma und Karle nicht mehr in Arbeitsklamotten. (normale Kleidung)

Dolly: *Reißt ein Kalenderblatt ab* Jetzt ist es scho mitta im September, und die hend sich immer no net gemeldet von *Nach Schrift gesprochen* Germanys next Topfmodel.

Andy: Jetzt lass doch die fixa Idee von dem Fernseha. Des håst du doch gar ed nötig. Bleib doch oifach bei mir. *Zieht Sie auf seinen Schoß.*

Dolly: Ich möcht aber no was anders erleba wie då auf dem Hof. Obwohl, zurzeit ist jå richtig viel los bei uns.

Andy: Ich weiß au ed, auf was ich mich då eiglassa hab.

Dolly: Aber warum, s'läuft doch bombich.

Andy: Nix läuft bombich. Ällas ist für die Katz. Mein schöner *Wörtlich aussprechen* Businessplan.

Dolly: Ach Andyle, dåfür brauchad mir doch kein Plan. Du kåsch mir doch a Bussile geba wenn de möchtest. *Hält ihm den Kussmund entgegen.*

Andy: *Weißt Dolly zurück.* Ach, du verståhst des ed. *Andy steht auf* Immer wenn ich a Idee hab, nå hör ich: „Des ist unser Hof und ich hab des letzte Wort“. Äll Tag des gleiche Gschwätz.

Dolly: Aber wega dir sind doch die ganze Manager då. Weil du bei der Egliga Dummerle von und zur Strenge Fuchtel ågrufa håsch.

Andy: Adlige heißt des und Domina von Strenge zu Vuchtel, hoißt die. Die war au so begeistert, dass sie uns glei jede Menge Adlige und Manager herschickt hat.

Dolly: Vielleicht kommt jå au mål der Charly mit seiner Chamälion zu uns.

Andy: Man Dolly, du moinst den Prinz Charles und seine Camilla.

Dolly: Des hab ich doch gsagt *Dolly übt nebenher ihren Modelgang oder Posen* Guck amål Andy, sieht des ed gut aus?

Andy: *Schaut kurz.* Bescheuert Dolly, wie a Giraff auf Balzgang. Aber mach no weiter.

Dolly: *Untänzelt ihn.* Ach Andyle, für mich gibts doch bloß zwåi Wichticheita auf derra Welt: Zuerst mei Karriere und nå du.

Andy: Also für mich wår's schöner wenn des andersrum wår.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dolly nimmt das wörtlich, dreht sich um und steht jetzt direkt zum Fenster.

Dolly: Ist es so besser? *erschrickt plötzlich als sie die Finanzerin am Fenster vorbeigehen sieht.*
Au je, då kommt die vom Finanzierungsamt scho wieder. Sag mål bitte schnell meine Eltern Bescheid.

Andy: Mach ich, dabei wollt ich dui doch auch endlich amål kennalerna. *Andy geht.*

Es klopft. Dolly öffnet. Die Finanzerin kommt rein, diesmal mit zerrissener Jacke und Notizblock.

Dolly: Hallole Frau Steuerwucherin, au wieder in der Gegend.

Finanzer: Nur Wucherer, Fraila Dolly, oifach nur Wucherer. Was macht die Karriere?

Dolly: Ach, des dauert, mor muss halt Geduld han, wenn man zum Fernseha will. Bei Deutschland sucht den Suppenstar han ich mich jetzt au ägmeldet.

Finanzerin: Bei was?

Dolly: Ha bei der Sendung mit dem Dieter Polen. Ich üb scho des singa.
Beginnt einen Hit von Dieter Bohlen (z.B. „Cheri Cheri Lady“) zu singen (möglichst falsch) ev. GEMA beachten!

Finanzerin: *Unterbricht sie schnell.* Sie meinad sicher bei Deutschland sucht den Superstar.

Dolly: Des hab ich doch gsagt.

Finanzerin: Könnst ich mål mit Herr und Frau Häfele sprecha.

Dolly: Der Andy holt sie grad scho.

Finanzerin: Der Andy? So so, ist des Ihr Knecht.

Dolly: Noi, des ist der Nächbersohn, und bald mai Verlobter. *Stolz* Und der håt a Diplom als Bäschedeler.

Finanzer: Als Bäschedeler? Aha? *Notiert immer wieder im Notizbuch.*

Dolly: Aber sie hend já immor noch zerrissene Klamotta an. Kennad sie sich auch nix Neues leista?

Finanzerin: *Will das richtigstellen.* Also des

Dolly: Wissad sie was, bis sie des nächste mål kommad, werd ich ihne ein neues Outfrit kandiera. Sie wissad doch, des ist mein Hobby.

Finanzer: Sie meinad Outfit kreira. Des ist aber ed nötig...

Dolly: Ach des mach ich doch gern. Ich fang au glei damit an. *Dolly geht links ab, die Finanzerin ist kurz allein und schaut sich um. Sie bemerkt verschiedene Veränderungen.*

Finanzerin: Då hat sich já einiges verändert, seit ich das letzte Mal då war. Andere Bilder, ach sogar ein neuer Fernseher. *Prüft den wackeligen Tisch* Und der Tisch wackelt au nemme! Nå fällt die Ernte doch ganz gut aus, und ich kann endlich die Steuerschulda eintreiba. Wenn ich das bei denen schaff, gibt's sicher a dicke Beförderung! Einen ruhiga Innendienstjob .. des wår wie ein Traum.

Von links kommen Karle und Emma rein.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Emma: Ach die Frau Wucherer. Grüß Gott, was gibt's denn schon wieder?
- Finanzerin: *Überfreundlich.* Grüß Gott, Herr und Frau Häfale, ein schöner Tag heut, gell?
- Karle: *Mürrisch.* Ersparad sie sich ihre scheinheilige Freundlichkeit. Wie sind sie hier rein komma, ich habe unsern Hasso gar ed bella gehört?
- Finanzerin: Tja, des war dieses Mal ganz oifach. Ich hab hinterm Haus a Loch im Zaun gesehen. Und weil ich mich net scho wieder von der Bestie han anfalla lassa wella, bin ich halt durch des Loch reinklettert.
- Emma: *Bemerkt die zerrissene Jacke.* Aber ihr Jacke ist ja doch zerrissa, nå håt sie unser Hassole doch noch erwischt.
- Finanzer: Noi, das Loch war wohl doch a bissele zu klein.
- Karle: Emma erinner mich dran, dass ich des Loch im Zaun flicke. Dass sich då nicht wieder so ein Gesindel am Hasso vorbeischleicht.
- Emma: Sagad sie oifach schnell, was sie wellad, Frau Wucherer. Uns bressiert.
- Karle: *Lächelnd* Uns bressiert? Des wär mir neu!
- Emma: Ja, die Ernte muss doch rein Karle. *Flüstert zu Karle* Und die Manager müssted au jeden Augablick zurück komma.
- Karle: Au ja, des hab ich total vergessa. Also Frau Wucherer, schön dass sie vorbeiguckt hend. *Will sie zur Tür drängen.*
- Finanzerin: *Wehrt sich.* Was für Manager müssted då bald zurückkommen?
- Karle: Ach bloß so... Ähh.. Versicherungsvertreter. Kommad sie hald a andermål wieder. Meine Emma macht ihne nå au a Kaffeele. An frisch aufbrühta.
- Emma Mit richtige Bohna, gelle. *Karle und Emma bedrängen die Finanzerin.*
- Finanzerin: *Energisch.* Sofort loslassa! So wie's aussieht, lauft die Ernte ja ganz gut!
- Emma: Also so kann man des ed saga, mir sind ja au no mitta drin.
- Karle: Und erst die Unkosta. Bei uns gibts halt nix zom hola, begreifad sie des doch endlich.
- Finanzerin: *Setzt sich auf einen Stuhl* Ich bleib jetzt då sitza, bis ich Geld grieg.
- Emma: *Panisch.* Des geht nicht! Mach doch was Karle.
- Karle: *Versucht Sie vom Stuhl zu zerren.* Mir hend koi Geld im Haus, Frau Wucherer.
Abhängig von der Besetzung: Bei der Uraufführung hat Karl die Finanzerin samt Stuhl hochgenommen und zu Emma gerufen „Emma machs Fenster auf“ Die antwortete nur „Karle denk an dai Kreuz“ Karle stellte darauf den Stuhl mit der Finanzerin wieder ab!
- Finanzerin: Dann besorgat sie eins. Holen sie halt Geld von der Bank. Ich bleib hocken!
- Emma: Also gut mir besorgen a Geld.
- Karle: Eine Anzahlung, so 2-3 Euro, solte doch langa, oder?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Finanzerin: *Krampfhaft am Stuhl festhaltend.* Mit weniger als 1500 Euro geh ich hier ed weg.

Karle: *Entsetzt.* 1500 Euro?

Emma: Abgemacht!

Finanzerin u. Karle: Was?

Emma: Und sie mached sich jetzt a paar schöne Stunda und kommad später wieder. Einverstanden?

Finanzerin: *Zum Publikum.* Bei denen stimmt doch was ed, die behalt ich im Auge. *Zu Karle u. Emma.* Ich komme wieder!

Finanzerin geht, Hund bellt im Off, Finanzerin schimpft im Off „Blöder Hond blöder“

Karle: Bist Du verrückt? Du willst der 1.500 Euro geba? Dui griegd koin Pfennig von mir. Und die Adlige und Manager müsstat au jeden Augablick von ihrem Ausflug zurückkomma.

Emma: Ausflug ist gut, wie du denen die Kartoffelernte verkauft hãst, des war scho erste Sahne.

Karle: Stimmt, die waren ganz begeistert von meinem „Überlebenslauf mit anschließender Erdäpfelsuche auf freiem Feld, und Rückweg mit 30 kg Kartoffelgewicht.“

Emma: Aber ich muss jetzt in die Küche, die werdat Hunger han, wenn sie zurück sind. Kartoffelschnitz mit Spatza, ällas ganzoifach und natürlich. *Rechts ab*

Karle: *Hinterher rufend.* Und vergiss des Saitawürstle ed!
Andy kommt rein.

Andy: Wo ist sie denn, hab ich dui jetzt scho wieder verpasst.

Karle: Wer?

Andy: Ha, die Finanzere.

Karle: Die kommt nächher wieder. Für 1500 Euro kãsch sie gschentk han.

Andy: Noi danke, ich brauch grad koina. Ich han mit meiner Dollygnug zum doa. Aber ich han da neua Animationsplã fertig, hãsch gschwend Zeit.

Karle: Leg los.

Andy: *Zeigt Animationsplan Also,* im Internet dã offerieret sie Nordic Walking und deshalb han I denkt....

Karle: *Unterbricht Ihn und nimmt ihm den Plan weg* Was isch des buchstablich vorlesend Nordidsch Walking?

Andy: Ha, wandera mit so Skistöck.

Karle: Des kenn i des han i scho mál gsea.... Du moinsch Schneckastupfa!

Andy: Nordic Walking hoist des. Des funzt sicher gut bei dene Manager.

Karle: Blödsinn des kommt überhaupt ed in Fråg.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Andy: Und worum ed?
- Karle: Des ist unser Hof, und ich hab des lezte Wort!
- Andy: I hab´s befürchdet?
- Karle: Aber ich hab a bessere Idee. Nordidsch Walking ist out!
Schwäbisch Reching ist in!
- Andy: Schwäbisch Reching? Was ist den jetzt au des?
- Karle: Mir hend doch, mit dene Manager letzte Woch den Sensa Kurs an dem steila Wiesle gmacht.
- Andy: Stimmt, die wared alle total begeistert.
- Karle: Eba, und jetzt ist des Gras abdrocknat, und mår könnt es zammarecha. Also...
- Andy: Voll krass... Schwäbisch Reching, jetzt hab ich´s kapiert.
- Karle: Aus dir wird doch no an richtiger Gschäftsmaß. Und, håsch nomål ebbas, auf dem Unterhaltungsplå?
- Andy: Im Internet ... då ståht au was von Gymnastik macha.
- Karle: Gymnastik.... Aha?!?! Du moinsch Kniebeuga oder Gwichtheba und so?
- Andy: Já... des ist doch a Super Idee, oder?
- Karle: Kommt überhaupt en Fråg.
- Andy: Was håsch denn jetzt då wieder dagega.
- Karle: Des ist unser Hof, und ich han des lezte Wort!
- Andy: *Spricht diesen Teil nachäffend mit Karle zusammen* „Und ich han des lezte Wort!“ *jetzt zum Puplikum* Ed scho wieder.
- Karle: Mir machad Schwäbisch Beuging!
- Andy: Was ?
- Karle: Schwäbisch Beuging. Des Obst muss doch rein, also joggad mir raus zu de Obstwiesa, jeder griegt an Baum zuteilt und an Sack in die Hand und los gåht's.
- Andy: *Versteht gar nichts.* Was gåht los?
- Karle: Auf Komando *macht es vor* runterbeuga, Äpfel auflesa, aufstanda, und nai in da Sack! *Zu Andy* Auf då komm her und mach mit *jetzt beide zusammen* runterbeuga, Äpfel auflesa, aufstanda und nai in da Sack .. Immer wieder und immer wieder. Bis ällas aufglesa ist!
- Karle: Und direkt am Anschluss gibt's Schwäbisch Gwighting.
- Andy: Schwäbisch was? Erzähl's mir, du håsch ja eh das lezte Wort.
- Karle: Schwäbisch Gwighting! Die volle Apfelsäck werdat hochglupft und hoimtraga. Quasi hoimgwichtat!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Andy: Karle, überteibs ed. Wenn du die Manager vergraulsch, nâ stehst wieder mit leere Händ dâ.
- Karle: Quatsch, solche Blaublütige und Manager must bloß beschäftiga. Die dürfat gar ed erst zum denka komma.
- Andy: Vielleicht sollte man jâ die Dolly a mâl was macha lassa, dass sie endlich auf andere Gedanka kommt.
- Karle: Des ist a gute Idee!
- Andy: Häh...wirklich? Ist des jetzt dein letztes Wort?
- Karle: Klar, des ist unser Hof und ich hab des letzte Wort. Bloß, was kennt dui macha.
- Andy: Auf gar koin Fall singa.
- Karle: Au jâ, und wenn sie ihre Kleider vorführt, *Macht Dolly's Modellgang und ihre Stimme nach griegat dia alte Böck zuersch Stengelböbel..*

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Ein Schlitzohr saht ab" von Reiner Schrade*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de